

## **Bericht aus dem KKR, HS 2022 von Superintendentin Eva-Maria Menard**

- es gilt das gesprochene Wort -

*Einen anderen Grund kann niemand legen, als dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Liebes Präsidium, liebe Synodale. Wir stehen in der Woche des Reformationsgedenken. Hier in Wittenberge an der Elbe stehen - so wurde es mir erzählt - dann und wann Touristen ratlos vor der Kirche auf der Suche nach der Tür mit den 95 Thesen Martin Luthers.

Am Reformationstag 2022 konnten wir diese Lücke füllen und haben die Wittenberger Christen aufgerufen: Ihre These zur Reformation ihrer Kirche zu formulieren und Wir haben sie an eine Tür, die Herr Schunn organisierte, geheftet.

Es war für Karolin Theis. der Pastorin der freikirchlichen Gemeinde und für mich - die wir gemeinsam den ReformationsGD gestalteten - für uns war es spannend zu lesen, was da kam. Karolin Theis fasste es so zusammen:

„Ich erkenne in den Thesen zwei unterschiedliche Bewegungsrichtungen: Einerseits ist da der Wunsch, **nach vorne** zu gehen, mit der Zeit, neues wagen

*Kirche braucht einen Blick für das Leben der Menschen und den Mut zu Veränderungen, die den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen entgegen kommen.*

Auf der anderen Seite gibt es eine Bewegung, die ich in den Thesen erkenne, die eher stopp sagt, Umkehr einfordert.

*Kirche braucht Mut, das Bekenntnis zur Wahrheit des Evangeliums zu leben und Buße darüber, Gottes Wort der gesellschaftlichen Entwicklung angepasst zu haben.*

In einer Zeit, in der viele schnelle Veränderungen verunsichern und Angst machen, soll Kirche und der Glaube an Gott ein sicherer, vertrauter Hafen sein.“

Ein Dilemma? Zumindest spannungsreich. Und wir Haupt- und Ehrenamtlichen und alle GG im KK Prignitz sind mitten drin, in dieser Spannung, die sich oftmals auch wie ein Dilemma anfühlt. Vieles können und manches wollen wir als Kirche der Reformation nicht mehr festhalten, aber das Neue ist unsicher, es ist wie mit einem Fluss im Nebel:

Das alte Ufer rutscht weg, wir legen ab, aber das andere Ufer ist noch nicht zu erkennen, für niemanden. Einige haben eine Ahnung, ein Bild, andere eine Hoffnung, viele haben Sorge und manche Angst vor der Überfahrt und vor dem, was uns erwartet. Der Reformationspsalm 46 liefert die passenden Bilder zum Grundgefühl: Chaos allerorten, tohuwabohu: das Meer wütet, Berge fallen zusammen, die Völker toben im Krieg Weltuntergangsstimmung, Kirchendämmerung?

Und so stellt sich - bei mir zumindest - bisweilen das Gefühl ein, dass wir volle Kraft voraus und Stopp! Umkehr! gleichzeitig rufen. Das kostet Kraft.

„Über - Setzen“ ist also die Aufgabe, die uns als Leitungsverantwortliche in den Gemeindegemeinderäten, in der Synode und damit auch im KKR aufgegeben ist. Wie kann das „über- setzen“ von einem zum anderen gelingen? Was braucht unser wackliges Kirchenboot, damit wir zumindest keinen Schiffbruch erleiden auf unserer Fahrt?

Was braucht es an Information und Gespräch, an Ideen und Lust, an Begleitung und Beratung, an finanziellen Ressourcen und Mitarbeitenden, an Zeit fürs Navigieren, an

Respekt und Fehlerfreundlichkeit für verschiedene Versuche, das andere Ufer zu erspähen oder gar zu erreichen.

Was braucht es, damit wir miteinander im Boot bleiben? Ich glaube, wir brauchen den ernsthaften Diskurs darüber, vielleicht auch den Streit.

Aber es braucht keine Unterstellungen und Verschwörungstheorien, keine Schuldzuweisungen und keine Beschimpfungen, es braucht keine Schwarzmalerei und keine Angstmacher. Davon haben wir schon genug im Land. Wir Christinnen und Christen haben Taufwasser unterm Kiel und einen guten Grund. *Einen anderen Grund kann niemand legen, als der der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Kirche im ländlichen Raum, was kann sie, was braucht sie, wie ist sie nah bei den Menschen und wie bewahrt sie dabei Haltung in den ihr wichtigen Themen Gerechtigkeit - Frieden - Bewahrung der Schöpfung?

Wo müssen wir übersetzen? Spannende und spannungsreiche Fragen.

Ich möchte gern mit ihnen gemeinsam diese Themen bedenken und den Schwierigkeiten nicht ausweichen. Wunderbar, wenn sie mit im Boot bleiben.

Bevor ich nun zu Veränderungen und Beschlüssen des vergangenen Jahres komme, noch etwas zum Thema Menschen ins Boot holen:

EKD-weit soll das Jahr 2023 als Jahr der Taufe gelten. Unsere Landeskirche hat sich dem angeschlossen, ich würde mich freuen, wenn an dieser oder jener Stelle auch in unserem KK eine kleine unaufgeregte gemeindliche Aktion und Verknüpfung geschieht. Um für alle, die wollen, die Wege zur Taufe auf beste Weise zu ebnen, für vielfältige Taufeinladungen zu sorgen. Predigt- und Gesprächsreihen oder Taufseminare zum Verständnis der Taufe anzubieten. Im Seniorenkreis sich zu erinnern und ... 2023 kann Möglichkeiten bieten für Tauffeste und Tauferinnerungsfeste, am Ostermorgen, in der Kirche oder am See, im Kindergarten oder auf der Konfi-Freizeit oder in einer langen Nacht der Taufe und am Johannistag 2023 Das Wochenende 24./25. Juni 2023 wird demnächst EKD-weit als gemeinsames Aktionswochenende beworben. Kommen Sie doch darüber in den Konventen und Gemeindegemeinderäten ins Gespräch.

Im Vertrauen auf den Grund, der gelegt ist, berät und entscheidet auch der KKR zwischen den Synodaltagungen in Ihrem Auftrag

KKR ist in Klausur gegangen, um noch einmal zu schauen, was ein guter Übersetzungsprozess bzw. Transformationsprozess braucht.

Beim landeskirchlichen **Gemeindestrukturgesetz** ist das Übersetzen vielleicht nur mäßig gelungen. Ich danke allen, die das konstruktiv und mit dem Blick auf das Wesentliche ertragen und mitgetragen haben und nun ans Werk gehen.

Beim **Sollstellenplan**, den wir ihnen heute vorlegen, ist es besser gelungen, so mein Eindruck. Dank an FinA und StrukturA, aber damit haben wir noch nichts Neues, sondern allein die zukünftige Zahl hauptamtlichen Stellen geplant. Was hat sich verändert in der Schiffsbesatzung?

#### **Mitarbeitende:**

Pfarrer Begrich, seit dem 1. Dezember 2021 Pfarrer im PS Havelberg

Einführung von Pfarrerin Sabl im Mai 2022 PS Wittenberge Land

Aufstockung des Stellenanteils von D.Bothe auf 25% zur Entlastung des stellvertretenden Supers A.Bothe

Frau Both ist in den Ruhestand gegangen, Frau Fähling aufgestockt auf 75% . Langfristig wieder mit 100% arbeiten im Ephoralbüro arbeiten

Die Kirchenmusikerinnen Lieselotte Holzäpfel und Oana Maria Bran haben unsren KK verlassen.

Isaac Pahnke, Gemeindepädagoge in der Region mittlerer Osten, hat seinen Dienst im Einvernehmen beendet.

Pfarrerin Hellmich wird zum 1.1. 2023 eine Stelle als KHS Seelsorgerin antreten.

Anna Trapp z.Z. im Beschäftigungsverbot, dann bald in Elternzeit. Dank Pfarrerin Friederike Trapp , Pfarrer Begrich und Pfarrer Merten, die die Vakanzzeiten überbrücken.

Valentin Kwaschik war in Elternzeit. Herzliche Glückwunsch zur Geburt und Gottes Segen in der neuen Familienkonstellation.

Pfarrerin Mittermaier und Pfarrerin Grätz werden im Januar eine dreimonatige Studienzeit antreten.

Frau Dierks ist nach einer Coronaerkrankung im März noch nicht wieder genesen. In Perleberg ist die Besetzung der Gemeindepädagogik nicht gelungen. Katharina Logge-Böhm hat in beiden Fällen anteilig die Vertretung übernommen. Danke!

Herr Jaap ist weiterhin erkrankt.

Im Januar wurden sieben neue Lektorinnen und Lektoren eingeführt. Tolle Arbeit! insgesamt 37 engagierte, Prädikantinnen und Lektoren, die in unserem KK regelmäßig und gut ausgebildet GD feiern.

### **MAV Wahl**

Isabella Scholz-Glomke (Vors.), Ute Ölke, Marianne Spitzner, Elisabeth Börs, Veronika Fähling.

### **Einige Themen, wo es das Übersetzen ansteht:**

**Gottesdienst** ist (spätestens seit Corona) sehr in der Veränderung. Wann ist ein GD ein richtiger GD? **7 Wochen mit ..** An jedem Sonntag, in jeder Kirche läuten die Glocken, öffnet sich die Tür, werden die Kerzen entzündet, das Evangelium gelesen, das Vater Unser beten, ein Segen gesprochen, Jeder kann das ohne Voraussetzung oder Ausbildung machen. Die Landeskirche unterstützt, indem alle Texte für jeden Sonntag zur Verfügung gestellt werden Herzlichen dank an alle, die mitgemacht haben. bei „**7 Wochen mit ...**“ Das kleine Team überlegt gerade, ob und wie es eine Fortsetzung finden kann.

**Soziale Verantwortung-** oder auch ausgedrückt: Wie sind wir als Kirche, eine diakonische, also dienende Kirche. Mit wachem Blick für die Nöte und Sorgen der Menschen. Hand in Hand mit der institutionalisierten Diakonie.

**Wärme statt Wut** so heißt eine Aktion der Kirche gemeinsam mit der Diakonie. Da werden gemeinsam Ideen entwickeln: Räume zu öffnen für Menschen, die sonst im Kalten sitzen würden und in diesen Räume eine warme Suppe oder zumindest einen Tee, ein Gespräch und Beratung durch Mitarbeitende der Diakonie anbieten. Wie wäre das?

## **Weitere Themen und Entscheidungen**

### **Ukraine**

Russland hat wider alles Völkerrecht die Ukraine überfallen. Seitdem tobt ein brutaler Krieg. Wir sind oft ratlos, ohnmächtig angesichts der Bilder, der Propaganda, der Proteste auf den Straßen. Tun, was uns möglich und aufgetragen ist: Beten und Tun des Gerechten:

Aufstockung Pfarrerin Mittermaier um 25% für 4 Monate zur Koordination der Geflüchtetenarbeit. Friedensgebete und konkretes Handeln, Spenden und Aufnehmen, Sprachunterricht und Möbeltransporte für alles Helfen beim Integrieren. Danke!

**Pachtausschuss.** Sie ringen mit sich und mit den Gemeinden um angemessene Pachten im Ausgleich von ökologischer und ökonomischer Verantwortung, die wir als Landbesitzerin haben, Dank! Vor allem dem Vorsitzenden Detlef Guhl.

**Umwelt AG** - Rahmenvertrag auf den Weg gebracht. Etwas holprig, Wir schauen gerade, wie jetzt der Stand ist, ab dem 1.1. 2023 fällt für die Gemeinden, die keinen Ökostrom beziehen eine Klimaabgabe an.

### **Klimakümmerer und Bauberatung**

Zum Januar 2023 wird eine Bauabteilung im KVA eingerichtet. Die vier Kirchenkreise legen zusammen, um die Anforderungen eines Klimakümmers und auch - ein neuer Anlauf - des Bauens in eine gute Struktur zu bringen. Wir wollen eine Bau und Immobilienabteilung verbunden mit dem Klimakümmerer aufbauen

Wir haben **Datenschutzfirma und einen externen Datenschutzbeauftragten**, ist gesetzlich verpflichtend ... endlich gelungen...

**KK Strukturen** im Sprengel Potsdam - eine AG gebildet - die sich ausführlich mit grundsätzlichen Fragen beschäftigt hat.

**Elbekirchentag** - Wind und Wetter haben uns zu schaffen gemacht. Die Erwartungen haben sich nicht erfüllt, so mancher Standbetreiber wurde vom Winde verweht. Schade, aber einiges war dennoch einfach toll! Danke allen Mitwirkenden

**Landesjugendcamp**, 14 Tage später bei strahlendem Sonnenschein und mit 500 Jugendlichen ein voller Erfolg. Dank An Marko Geitz als Verantwortlicher aus unserem KK und an die Wilsnacker, die ihren Ort zur Verfügung stellten.

**Ev. Schule** wurde eröffnet - wir haben gehört ...

**Heilbrunnfest** - in bewährter Tradition als großes Fest von Kirche und Diakonie gefeiert

**Projekt Orgelklang um weitere drei Jahre verlängert** und darum gebeten, dass noch einmal ein Auftakt in der Öffentlichkeitsarbeit, Wertschätzung oder eines Abschlusses wie bei den Lektoren überlegt wird

**Freyenstein** - Antrag auf einen Kredit zur Darstellung des Eigenanteils abgelehnt. Der KKR bittet daher Pfarrer Kautz mit der Kirchengemeinde ein Gesamtkonzept für das kirchliche Leben der Kirchengemeinde Freyenstein und dem Sprengel zu entwickeln, aus dem hervorgeht, wie das Pfarrhaus als Teil eines solchen Gesamtkonzeptes durch Vermietung sowie Kooperation und Nutzung mit bzw. durch andere Akteure der Zivilgesellschaft Einnahmen erwirtschaftet werden, die eine Refinanzierung des Kredites

aus dem Pfarrhaus selbst ermöglichen. Für diesen Prozess, für den sich Zeit genommen werden soll, ist unbedingt Beratung von außen in Anspruch zu nehmen. An den Kosten der Beratung kann sich der KK beteiligen.

**LKI** - aufgrund der vielen Schwierigkeiten vor allem bei der Umstellung, schlägt die KL vor, zu einer freiwilligen und nicht mehr verbindlichen Instrument zu entwickeln. Widerspruch macht sich laut. Die Landes

Im KKR haben wir beschlossen, auch wenn die Verbindlichkeit fällt, weiter dabei zu bleiben. Auf der Landessynode kommende Woche wird entschieden

**Arbeitsschutzausschuss (Gesetz) hat sich konstituiert.** Auch diesen gemeinsam mit den anderen KK, die zum KVA gehören. MAV Vorsitzende Isabella Scholz Glomke und Stephanie Herde vertreten den KK Prignitz

**Beschlüsse über Fusionen zu Kirchengemeinden** oder Gesamtkirchengemeinden zum 1.1.23 oder 24 haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und weitergeleitet. Der aktualisierte Fahrplan wird in der kommenden Woche noch mal versendet

Wir empfehlen allen fusionierten Gemeinden, sich in den nächsten zwei Jahren durch eine gute Beratung weiter begleiten zu lassen, bis sich die neuen Strukturen etabliert haben. Am Dienstag wird der Strukturausschuss dazu einen Antrag an den KKR stellen.

### **Abfederung des Weggangs**

Aufgrund der sehr überraschenden und schnellen Wechsel der beiden Kirchenmusikerinnen hat der KKR für die den Bereich Wilsnack/Rühstädt und für die LKW Region jeweils 15.000 Euro für drei Jahre zugesichert (insgesamt 90.000 Euro) um ehren- und hauptamtliche KIMu zu finanzieren.

Und noch etwas: Ab November wird es einen regelmäßigen monatlichen **Newsletter** geben, damit sie die Möglichkeit haben, sich auch auf diesem Wege zu informieren.

Lassen sie mich am Ende noch einmal zur Reformation zurückkehren und zu Psalm 46, in einer Übertragung von Huub Osterhuis:

Gott unsere Zuflucht und Kraft.

Die Erde verändert sich. Er nicht.

Berge stürzen ins Meer,

Meere rasen und toben.

Doch Er ist eine feste Burg,

Gott unsere Zuflucht und Kraft.

Er wird etwas tun.

Er ist als Morgenlicht

mit einem großen Vorhaben auf den Weg gegangen:

Ende Krieg.

Er hat dem Sturmwind befohlen,

alles Waffenzeug zusammenfegen

von überall auf der Erde -

gigantische Müllkippen.

Dann facht Er den Brand an:

Freudenfeuer, wild lodert es auf,

tief löscht es aus.

Ende Krieg.

Gott unsere Zuflucht und Kraft.